

Der andere Besuch galt der neuerrichteten **Städtischen Bücherhalle 4**, durch die nunmehr auch der dichtbevölkerte industrielle Westen Leipzigs der vollstümlichen Buchereiarbeit erschlossen worden ist. Baulich und organisatorisch gehört sie zu den modernsten Buchereieinrichtungen Deutschlands. Sie enthält u. a. außer dem allgemeinen Lesesaal einen besonderen Zeitschriftenlesesaal und einen Kinderlesesaal, der schon in den ersten Wochen nach der Eröffnung wegen Überfüllung wiederholt gesperrt werden mußte. Herr Bibliothekar **Hans Hofmann** gab nach einigen grundsätzlichen Ausführungen über das Wesentliche der vollstümlichen Buchereiarbeit noch einen interessanten Überblick über Stadtplanung und Buchereiplanung. Es schloß sich eine zweistündige Führung an, in der alle Einzelheiten sorgfältig erläutert wurden. Herrn Bibliothekar Hofmann wird auch hier für seine interessanten Erläuterungen gedankt.

Neben den Übungen des Seminars stand die **Vorlesung über Buchhandelsbetriebslehre Teil 2: Der Vertrieb**. Ferner ein Kolleg über das in- und ausländische Zeitschriftenwesen und seine Bedeutung für die **Reklame und Propaganda**. Im Sommersemester wird »Buchhandelsbetriebslehre« Teil 1: Die Herstellung gelesen werden; außerdem in Fortsetzung des letzten Kollegs über das Zeitschriftenwesen: »Die Fachpresse und ihre Stellung in der Wirtschaft«. Diese Vorlesung findet im Rahmen der »Studienabteilung über Wirtschaftsjournalismus und Zeitungsbetriebslehre« statt. Von anderen Dozenten ist hier angekündigt: **Presse, Politik und Wirtschaft; Wirtschaftsjournalismus; Zeitungsbetriebslehre; Publizität und Aktualität**.

Da die Arbeiten des Seminars von Interessenten öfters zur Einsicht angefordert werden, seien nachstehend diejenigen Arbeiten des letzten Semesters aufgeführt, die gegenwärtig in Schreibmaschinenmanuskripten leihweise für kurze Zeit zur Verfügung stehen: 1. Der Buchgemeinschaftsgedanke. 2. Untersuchung von Subskriptionslisten Tl. 2. 3. Die monatliche Erfolgsrechnung im Rechnungswesen des Verlages. 4. Das buchhändlerische Abrechnungswesen in Deutschland. 5. Der Buchhandel in England. 6. Der Buchhandel in Frankreich. Anforderungen sind alsdann 30 Pfennige für Porto beizufügen. Es steht auf Wunsch auch ein Verzeichnis der sonst noch ausleihbaren Arbeiten des Seminars gern zur Verfügung. Vorlesungsverzeichnis, Merkblatt über das Studium der Buchhandelsbetriebslehre und Prüfungsordnungen können durch das Sekretariat der Handels-Hochschule oder vom Seminar direkt bezogen werden, das auch zu Auskünften gern bereit ist (Leipzig C 1, Ritterstraße 1—3). G. Sch.

Der Tag des Buches 1930.

Die Veranstaltungen in Leipzig.

Am Dienstag wurde hier über den Verlauf der Reichskundgebung in Leipzig und die Verklündung der 50 bestgedruckten Bücher des Jahres 1929 in der Deutschen Bucherei berichtet. Beide Veranstaltungen könnte man den offiziellen Teil des Buchtages nennen. Zu diesen beiden großen Reichskundgebungen kamen nun aber auch noch für Leipzig lokale Veranstaltungen, die von einem hierfür eingesetzten, von Herrn **Eler Seeemann** geleiteten Ausschuß in wochenlanger Arbeit vorbereitet waren. Vorträge, Rundfunk-Darbietungen, Film-Vorführungen im Freien, Festwagen-Umzüge, Verkaufsbuden, Losabwurf vom Flugzeug, Autoren-Abend, verschiedene Ausstellungen usw. gingen der Reichskundgebung voran oder schlossen sich ihr an.

Schon diese kurze Aufzählung zeigt, daß versucht wurde, möglichst breite Volksschichten auf den Tag des Buches hinzuweisen. Besonders geeignet war hierfür natürlich der Rundfunk und die Mitwirkung der Mitteldeutschen Rundfunkgesellschaft verdient mit ganz besonderem Dank erwähnt zu werden. Bereits am 15. März konnte unter Leitung von **Martha Sökeland** ein Märchenrätselraten für die Jugend durch den Rundfunk gesandt werden. Am 18. März folgte ein Zwiegespräch zwischen den Leipziger Schriftstellern **Friedrich Michael** und **Hans Ratonel** über das Thema: »Bücher, die uns jetzt angehen«. Die beiden Sprecher gingen nicht so sehr auf einzelne Bücher ein, sondern erörterten allgemeiner die Frage des Inter-

esses am Buch, wobei sie besonders betonten, daß erst vielfach Buchlektüre den Leser zum Bewußtsein dessen bringt, was ihn überhaupt angeht.

Ebenfalls als Auftakt für den Tag des Buches brachte die **Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft** am 20. März einen Vortrag von Professor **Steiner-Prag**, der gleichzeitig eine Kundgebung des »Verein Deutsche Buchkünstler« sein sollte. Eindringlich betonte Professor Steiner-Prag in seinem Vortrag, daß erst das schöne Buch den richtigen Genuß verschaffen kann, daß aber dabei die Kostbarkeit des Materials nicht maßgebend ist, sondern daß heute auch mit einfachen Mitteln schöne Bücher gemacht werden können. Materialfälschung, Nachahmung, unkünstlerische Verarbeitung und schlechte Arbeit müssen als solche erkannt werden, und wer einmal soweit gekommen ist, seine Bücherbestände kritisch zu betrachten, wird bald neue Freuden am Bücherbesitz erleben. Als Einleitung zu diesen Ausführungen las **Hanna Lantes Stefan Zweigs** »Dank an die Bücher«.

Am Tag des Buches selbst lockten Umzüge und Buden viele Neugierige an. Bei den Umzügen konnten sich hauptsächlich die **Bilderbuch-Verleger** hervortun, die ihre Wagen mit kostümierten Gestalten aus der Welt des Märchens besetzt hatten. Aber auch für **Jugendschriften** und **Klassiker** wurde geworben, ein Wagen war gar mit einer ganzen Kapelle besetzt, die lustig blies und siedelte und auf die **Pflege der Hausmusik** hinwies. Dazwischen bewegten sich **Jugendliche**, die mächtige **Buch-Attrappen** oder **Schilder** herumtrugen. Ein geschmücktes Auto mit zwei kostümierten **Fanfarenbläsern** machte den Anfang. Der Zug fuhr zweimal durch die Stadt, am Nachmittag verstärkt durch etwa 30 Autos meistens von Firmen des **graphischen Gewerbes**, die dann getrennt auch die äußeren Vororte berührten.

Nicht weniger Aufmerksamkeit erregten die **Verkaufsbuden** auf dem **Augustusplatz**. Acht Jahrmarkt-buden standen im Halbkreis herum und verkündeten schon von weitem durch große Plakate und Schilder, welche **Kost und Ware** sie feilhielten. Dazu waren die **Verkäufer** unablässig bemüht, durch **Ausrufe** Neugierige anzulocken, was übrigens gar nicht nötig war, denn die Buden waren dauernd dicht umdrängt. **Verlag und Sortiment** hatten sich zu dieser vollstümlichen Werbung zusammengetan. Ebenso wie beim Umzug fanden die reichlich angebotenen **Prospekte** zahlreiche Liebhaber; die vom Verlag **Reclam** herausgegebene Zeitung »Der 22. März« ist in einer Auflage von rund 10 000 Exemplaren verteilt worden. Da sie ein **Preisaus-schreiben** enthielt, wurde auch der **Reclamsche Hauptkatalog** viel begehrt, doch sind daneben auch Bücher in beträchtlichem Umfang gekauft worden, nicht zuletzt in der Bude mit **antiquarischen Büchern**. Abgesehen hatte sich zu den regulären Verkaufsbuden noch ein **Antiquar** im **Kostüm** vergangener Zeit gesellt, dessen **kurioser Stand** stets umlagert war und der mit seinem Absatz ebenfalls recht zufrieden gewesen sein soll.

Eine besondere Sensation war der **Abwurf** von **Postkarten** und **Bücherlosen** durch zwei **Flugzeuge**; um diese Veranstaltung hatte sich Herr **Georg Merseburger** besonders bemüht. Bei dem starken Wind schien es freilich, als sollte die Mehrzahl der **Losse** verloren gehen. Es sind jedoch von den 700 **Losse** 497 eingelöst worden, die in allen Teilen der Stadt, namentlich aber erfreulicherweise in den **Vororten** gefunden wurden — und gerade für die **Peripherie** war ja diese **Werbeaktion** gedacht. Als **Gewinn** für die **Flugzeugverlosung** waren von **Leipziger Verlagsfirmen** 500 Bücher gestiftet worden.

Eine zweite **Bücher-spende**, die von Herrn **Joh. Frdr. Dürr** eingeleitet worden war, sei hier gleich erwähnt. Es wurden nämlich ebenfalls von **Leipziger Firmen** 2454 Bücher mit einem **Ladenpreis** von **Mk. 8349.70** für die **städtischen Schulen** Leipzigs, und zwar sowohl für die **Volksschulen** wie für die **höheren Schulen** gestiftet. Da der Tag des Buches in diesem Jahre unter dem Leitgedanken »**Jugend und Buch**« stand, so ist diese erfreuliche **Stiftung** als ein besonders schönes, **praktisches Ergebnis** des **Büchertages** anzusehen.

Dankbare Zuschauer fanden an den **Abenden** des 21. und 22. März die **Filmvorführungen** auf dem **Augustusplatz**, die in **geschicktem Wechsel** **Bilder** aus dem **Buchhandel** und der **graphischen Industrie** mit **Werbelustspielen** und **Werbeplakaten** vereinigten.

Einen großen Erfolg bedeutete der **Leipziger Autoren-Abend**, veranstaltet vom **Schutzverband Deutscher Schriftsteller Ortsgruppe Leipzig**. Der große Saal des **Buchhändlerhauses** konnte